

MutterSTADT des Lächelns

Schon am 11.11.2004 hatte die Fasnachtskampagne 2004/2005 begonnen und mit der Geeßesitzung am Samstag, 22.01.2005, konnten die Geeßtreiber wieder beweisen, wie gut sie auf diese fünfte Jahreszeit vorbereitet waren. Unter dem Motto "MutterSTADT des Lächelns" stand diese leider sehr kurze Kampagne.

Pünktlich um 19.11 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende des MCV Heribert Magin die zahlreichen Gäste im Palatinum, darunter auch den Dritten Beigeordneten Volker Strub, Gründungsmitglied der Geeßtreiber Hans Kern sowie Fraktionsvorsitzende, Ehrensensoren und Senatspräsident. Viele der großen Gästeschar waren dem Motto gefolgt und hatten sich als Chinesen verkleidet.

Nach dem Einmarsch des Elferrates und der Gardien in den zum Motto passend geschmückten Saal, wurden Mitglieder geehrt, die sich um die Fasnacht verdient gemacht haben.

Der Präsident des MCV Norbert Herold übernahm ab hier die Führung durchs Programm und kündigte auch schon gleich die erste Attraktion an: Tanzmariechen Viktoria Wiegand in ihrer blau-weiß-silber glitzernden Uniform überzeugte die Fasnachter von ihrem Können. Die Schautanzsiegerin von 2004 hatte die Herzen des Publikums tanzen lassen, wie Herold bemerkte.

Bevor man sich dem Motto gerecht ganz den Chinesen widmete, spielte zur Eröffnung die Schalmeienband Lingenfeld, die überzeugend echt als Afrikaner verkleidet waren, Hits wie "The lion sleeps tonight", die den Zuschauern kräftig einheizten.



Erst neun Jahre alt und schon in der Bütt brachte Karina Pfannebecker den Zuhörer zum Schmunzeln. Mit "Heit will ich eich mol berichte, vun meiner Leidensgeschichte" begann sie ihre Büttrede, in der sie von einem Tag aus ihrem Leben als "ään Pechvogel" erzählte. "Glabt ma's doch, ich red kä Blech, ich hab halt efach immer Pech!".

Voller Stolz präsentierten sich die acht Mädchen der Jugendgarde in ihren blau-weiß schillernden Uniformen und schwangen zu den Klängen von "Bonanza" und "Von den blauen Bergen kommen wir" die Beine.

"Ään Leihopa", alias der 1. Schriftführende des MCV Friedel Becker, berichtete dem Publikum in seiner Büttenrede über sein Rentnerdasein. Dann brachten die acht Mädchen der Aktivengarde die Zuschauer mit ihren Spagatsprüngen zum Staunen. Trainiert wurden sie von Kirsten Münch und Nina Weimann.



Der "Fußballer Dudi", alias Günther Dudenhöfer, begrüßte das Publikum mit "Oh je, mir tun die Füße weh, oh je!" zu den Klängen seiner Gitarre. So erzählte er von dem Alltag eines Fußballers, bei dem er immer wieder berühmte Fußballer und die deutsche Nationalmannschaft aufs Korn nahm. Mit Hilfe seiner Gitarre textete er jedes Fußballlied um: "Ohne Holland, fahren wir zur WM!", doch schon kurze Zeit später hieß es bei der EM: "Ohne Holland, fahren wir nach Haus, denn wir flogen, leider vorher raus!".



Passend zum Motto führte die MCV Jugend- und Juniorengarde einen Schautanz zu chinesischen Klängen auf. Die neun Mädchen und zwei Jungen trugen glänzende bunte Satinanzüge und wedelten mit bunten Bändern. Um die Kostüme kümmerten sich Evi Becker und Angelika Wiegand.

Ein weiterer Höhepunkt am Abend waren die "Fidelen Kraniche" aus Birkenheide. Die zehn Sänger, die von Akkordeon und Keyboard begleitet wurden, brachten die Gäste im Palatinum zum Schunkeln und Mitklatschen. Bei Liedern wie "Hands up" ließ es sich der Elferrat nicht nehmen, nach vorne zu treten und die Tanzbewegungen mitzumachen. Die "Fidelen Kraniche" bewiesen: "Fiesta hier am Rhein, kann genauso schön wie am Rio Grande sein".

In der zweimal elfminütigen Pause sorgte das "Happy Music"-Duo für die richtige Stimmung und ließ die Anwesenden mit "Ich bin der Anton aus Tirol" und "Und dann die Hände zum Himmel" nicht müde werden.



In der zweiten Halbzeit ging es wieder richtig rund. Präsident Norbert Herold begrüßte die Gäste mit einem dreifach kräftigen “Ni Hou”, “Ahoi” auf Chinesisch und stimmte dann das bekannte Lied “Drei Chinesen mit dem Kontrabass” an.

Danach brachte “Fraa Blumestengel”, alias Heidi Schmitt, die Leute zum Lachen, in dem sie unter anderem die Gesundheitsreform unter die Lupe nahm. Mit “Ä Jahr ohne Mängel, des wünscht euch, eier Fraa Blumestengel” verabschiedete sich Heidi Schmitt von der tobenden Menge.

Großen Beifall erntete der Travestiekünstler Uwe Hauser, der Playback Sängerinnen wie Nana Muskouri mit “Weiße Rosen aus Athen” und Wenke Myrrhe mit “Knallrotes Gummiboot” perfekt imitierte. Hierzu wechselte er lediglich blitzschnell die Perücke und zog sein Kostüm aus, worunter sich schon das nächste befand. Überzeugend echt wirkte er als “Mary” mit Glitzerkostüm und Federboa.

“Ään Ehegeschädigter” spielte Volker Citchuttek, der aus seinem Eheleben und von seiner Arbeit erzählte. Er erklärte, die Ehe sei die einzige Regierungsform, in der der Finanzminister in der Opposition sitze.

Bevor es zum nächsten Programmpunkt ging, tanzte das Publikum, von Präsident Herold animiert, den berühmten Fasnachter “Ruckizucki”-Tanz.



Dann erzählte der “Parisurlauber” Rolf Ehlhard von den Höhen und Tiefen einer Reise mit seiner Frau und den Missverständnissen, die die Sprache zu bieten hat. Norbert Herold bemerkte am Ende: “Vom Urlaub zurück, ä bissel schlapp, am schönste isses doch in Mutterstadt!”.

Mit einer Tour durch den Orient ging es weiter. Die Aktivengarde präsentierte einen Schautanz, einstudiert von Viktoria Wiegand. Zu indischen und türkischen Klängen, sowie zur Titel-Melodie von “Bezaubernde Jeannie” tanzten die Gardisten in schillernden Kostümen.

Die “Putzfrauen” Siggie Naber und Elsbeth Steinell prüften “Sinner überhaupt noch wach?” und erzählten dann Schwänke aus ihrem Leben.

Zum krönenden Abschluss heizten die “Owwerheiser Krokoguggler”, die seit fünf Jahren mit den Geeßtreiwern befreundet sind, mit ihrer “Guggemusik” dem Publikum

ein. Lieder wie "Griechischer Wein" und "Viva Colonia" brachten die Leute zum Schunkeln.

Die etwa fünfstündige Sitzung der Geeßtreiwer war ein voller Erfolg und endete nach dem offiziellen Teil noch lange nicht. Viele Gäste ließen es sich nicht nehmen, zu den Klängen der Guggemusiker zu tanzen. Weiterhin sorgte das "Happy Music"- Duo für die musikalische Begleitung am Abend und die Küche des Palatinums für das leibliche Wohl.

Die Geeßtreiwer laden alle Mutterstadter Bürger recht herzlich zum Faschingsumzug und der anschließenden Straßenfasnacht auf dem Vorplatz der Neuen Pforte am Faschingsdienstag, 08.02., ein.

(Amtsblattbericht vom 27.01.2005)
(Text: Hauk, Bilder: Deffner)